

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 399.

Halle, Donnerstag den 28. August
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Die auswärtsigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstittels
Hallischer Courier bei Schwetschke
zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Aufendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:
An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)
an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 26. August. Der König wollte am Sonntag (24.) Nachmittags von Hedingen nach Sigmaringen und von letzterem Orte heute (26.) abreisen, um sich über Hohenschwangau nach Ischl zu begeben, wo Sr. Majestät am 30. d. M. eintreffen und den 31. d. M. so wie den 1. und 2. k. M. zu verweilen gedenkt. Am 3. wollen Ihre Majestäten der König und die Königin Ischl verlassen, um sich über Linz, Labor und Jung-Bunzlau nach Erdmannsdorf zu begeben. Ihre Majestäten gedenken dort am 6. einzutreffen, bis zum 8. früh daselbst zu verweilen und an diesem Tage mittelst Extrapost nach Bunzlau, und von dort mittelst Extrazuges nach Berlin und Potsdam zu reisen.

Der Landrath des Stettiner Kreises, Graf v. Poninski, welchem vom 1. October ab zugleich die Polizei-Verwaltung der Stadt übertragen ist, war gestern aus Stettin hier eingetroffen, um über die Schwierigkeiten zu berichten, welche sich Seitens der Stadt Stettin der Uebernahme der Polizei-Verwaltung Seitens des Staats entgegen setzen. Man zweifelt hier nicht, daß es der Regierung gelingen wird, diese Schwierigkeit zu beseitigen, denn es ist entschieden nothwendig, daß in so großen Städten eine kräftige Polizei-Verwaltung zu Stande gebracht wird. (N. Pr. 3.)

Stettin, d. 25. August. Das Konsistorium hiesiger Provinz hat im Anschluß an den bekannten Erlaß des Ober-Kirchenraths, betreffend die Stellung der evangelischen Kirche zu den freien Gemeinden, eine Special-Versügung an die Geistlichen der Provinz erlassen, die von den Kanzeln vertlesen worden ist, und worin es u. a. heißt:

„Die freien Gemeinden ruhen in ihrem wesentlichen Grunde nicht auf der Verfaßung, sondern auf der Negation; sie wollen nicht einem von dem evangelischen Glauben abweichenden Glauben Geltung verschaffen, sondern den Unglauben ausbreiten; sie tragen nicht etwa statt Gold, Silber und Edelsteine, nur Holz, Heu und Stoppeln zusammen, um auf dem ein für allemal geklegten Grunde des Gebäudes der christlichen Kirche, welcher Jesus Christus ist, in ihrer Weise fortzubauen, sondern sie sind damit beschäftigt, das Gebäude abzuräumen und den Grund desselben zu zerstören. Dadurch stehen sie in einem diametralen Gegensatz nicht nur zu der evangelischen, sondern zu der christlichen Kirche überhaupt, und selbst diejenigen unter ihnen, welche an einigen allgemeinen christlichen Wahrheiten noch festhalten, nehmen im Wesentlichen keine andere Stellung ein.“

„Die evangelische Kirche kann daher die freien Gemeinden nicht als christliche Gemeinden anerkennen, und die Treue zu ihrem Heilande fordert es, daß sie dies offen, unumwunden und laut ausspreche, und wie sie keine Gemeinschaft mit ihnen hat, auch ihr Verhalten demgemäß einrichte. Hieraus folgt: 1) daß die evangelische Kirche den Mitgliedern der freien Gemeinden diejenige Stellung nicht einzuräumen kann, in welcher eine Anerkennung dieser Gemeinden als christlicher mit ihr auf denselben Glaubensgründe ruhender, liegen würde. Es haben demnach die Geistlichen a. die Glieder der freien Gemeinden von der Theilnahme am heiligen Abendmahl auszuschließen, b. dieselben als Taufzeugen nicht anzunehmen, c. ihre Ehen nicht einzusprechen, d. ihnen die kirchliche Begräbnißfeierlichkeit zu verweigern, e. ihnen die gottesdienstlichen Gebäude, auch wenn dies seitens der übrigen bei der Gedächtnis-Vertheilung geschehen sollte, ihrerseits zu irgendwelchem Gebrauche nicht einzuräumen, und f. ihren sogenannten Pfarrern und Geistlichen oder andern Gliedern auf den, den Kirchengemeinden gebührenden Gottesädem, eine andere Würdigkeit als die der Beerdigung selbst nicht zu gestatten; 2) daß die evangelische Kirche diejenigen innerhalb der freien Gemeinden vollzogenen Acte, welche den Namen christlicher Acte führen, auf ihrem Gebiete nicht ohne Weiteres als solche anerkennen kann, da ihre Bedeutung durch die Genümmung, in welcher sie vorgenommen werden, ihnen die rechte Grundlage entzieht. Die Geistlichen der evangelischen Kirche des Landes haben daher a. die innerhalb der freien Gemeinden verrichteten Taufen nicht anzuerkennen, und b. ihren Konfirmationen eine Bedeutung

nicht beizulegen. Daß die von den Dienen der freien Gemeinden geschlossenen Ehebindnisse keine Gültigkeit und Bedeutung haben, versteht sich von selbst. Wir hoffen, daß auch in Zukunft nur wenige Geistliche unserer Provinz in die Lage kommen werden, die geordneten Bestimmungen in Anwendung bringen zu müssen, zweifeln aber nicht, daß alle die große Wichtigkeit der Sache anerkennen und mit Freude und Erhebung eine Erklärung beifügen werden, durch welche die gesammte evangelische Kirche des Landes vor aller Welt ein Zeugnis ihres Glaubens ablegt und es offen ausspricht, daß sie festhält an ihrem guten Bekenntnisse und keine Gemeinschaft hat mit denen, die von der Freiheit und dem Lichte des Evangeliums reden, aber zu der Knechtschaft und Finsterniß der Sünde und des Unglaubens führen.“

Frankfurt a. M., d. 24. August. In diesen Tagen ist für die Bedürfnisse der Bundesversammlung eine neue Matricularumlage von 60,000 fl. ausgeschrieben worden. Vielleicht ist es nicht uninteressant, hierbei den Antheil kennen zu lernen, der bei dieser Summe jeden einzelnen Staat trifft; von ihm aus ist ein Verhältnis für jegliche Umlage gegeben. Genannte Summe ist nämlich nach der Bundesmatrikel vom 3. Mai 1848 folgendermaßen repartirt (wir lassen die Kreuzer weg): Oesterreich 17,898 fl., Preußen 18,065, Baiern 6,719, K. Sachsen 2,265, Hannover 2,464, Württemberg 2,634, Baden 1,887, Kurhessen 1,071, Großh. Hessen 1,169, Holstein-Lauenburg 679, Eurenburg-Linburg 478, Braunschweig 395, M.-Schwerin 675, Nassau 571, Sachsen-Weimar 379, S.-Gotha-Gotha 210, S.-Meiningen-Hildburghausen 217, S.-Altenburg 185, M.-Sachsen 135, Oldenburg 416, A.-Dessau 99, A.-Bernburg 69, A.-Röthen 61, Schwarzburg-Sondershausen 85, Schm.-Rudolstadt 101, (Hohenzollern-Hedingen 27), Liechtenstein 10, (Hohenz.-Sigmaringen 67), Waldeck 97, Neuß a. L. 42, Neuß j. L. 98, Schaumburg-Lippe 39, Lippe 136, Hessen-Homburg 37, Lübeck 76, Frankfurt 90, Bremen 91, Hamburg 245.

In letzter Zeit hat sich auch Baiern dafür ausgesprochen, daß es dem Bundestage nicht zustehe, in die Einzelverfassungen einzugreifen.

Oldenburg, d. 24. Aug. Hr. v. Berg ist zum Minister des Innern ernannt. Man knüpft daran, und wohl mit Recht, die Vermuthung und die Hoffnung, daß es gelungen sei, das Militärbudget, welches am 4. April d. J. zunächst zu einem Conflict zwischen der Staatsregierung und dem Landtage, zu der unbestimmten Vertagung des letztern und zum Rücktritte des damaligen Gesamtministeriums führte, bedeutend zu ermäßigen.

Wien, d. 24. August. Dem Vernehmen nach hat die österreichische Regierung in Bezug auf die von Rom aus betriebene Entsendung der französischen Besatzung eine definitive Antwort dorthin gesandt, welche auf die Forderung der römischen Regierung nicht eingeht.

Ueber hundert Edelleute, den ältesten und größten Familien Frankreichs angehörig, halten sich gegenwärtig in dem kleinen Hoflager des Herrn Grafen von Chambord zu Frobsdorf auf, der sich mit dieser glänzenden Begleitung in wenigen Tagen nach Ischl begeben wird.

Die Probefahrten am Semmering zum Behufe der Preisbewerbung der Locomotiven sind nun soweit geblieben, daß diejenigen Maschinen bestimmt werden konnten, welche man zur eigentlichen Concurrenz zuläßt. Es sind jene aus derockerlischen Fabrik in Belgien, der massel'schen in Münden und die günter'schen in wiener Neustadt. Bei der letzteren zeigten sich Anfangs einige Mängel, sie wurden aber in solcher Weise beseitigt, daß dieselbe jetzt in erster Linie

steht und mit jener aus München, welche sich bis nur als die vorzüglichste zeigte, um den Preis kämpft.

Ungarn.

Die Neue Preussische Zeitung theilt aus Pesth folgende Actenstücke mit, welches unterm 12. Juli d. J. von dem 4. Districtsobergespan, Hr. von August, in Umlauf gesetzt worden sei:

Die gefährliche Agitation, welche von den Führern der sogenannten „alt-conservativen Partei“ mit unermüdlicher Ausdauer gegen die endliche Befestigung der innern Ordnung und der Achtung für die Regierung Sr. k. k. Maj. gerichtet wird, hat den Herrn Minister des Innern bestimmt, gegen das verwerfliche Wirken dieser Partei entschieden aufzutreten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die altconservative Partei verdrüßlich auf den öffentlichen Geist wirkt, nachdem sie die Maßnahmen der hohen Regierung vorwürgt und entstellt, die Autorität der Regierungsgorgane durch Intriguen und Verleumdungen herabsetzt und zugleich mittelst spammender Verbreitung von bösen Gerüchten die Consolidirung der durch die revolutionären Wirken tief erschütterten socialen Zustände erschwert. Sie befrecht sich ferner, die höchstmaßige Thätigkeit der k. k. Beamten durch persönliche Beleidigungen und Drohungen und durch die fortwährende Erregung von beartigten Vorgespannen zu lähmen, als ob das die Einheit des Reichs angreifende Princip und System der Regierung in Kurzem von einem andern verdrängt werden würde. Endlich giebt die genannte Partei sich das Ansehen, als ob sie auf die Entschleunigung und Verordnungen der k. k. Regierung einen überwiegenden Einfluß ausüben würde. Es ist der Befehl Sr. Maj. unseres allergnädigsten Herrn, daß diesen Agitationen ein Ende gemacht werde. Ich fordere Sie daher bei Ihrem bewährten amtlichen Pflichtgefühl, die erwähnten Bewegungen mit reger Aufmerksamkeit zu verfolgen und deren schädliche Wirkungen mit der schärfsten Energie und unbeuglicher Entschlossenheit zu vereiteln. Namentlich soll keine Zweideutigkeit bei den Beamten gebildet werden. Derjenige, der bei seinen eifrig übernommenen Amtspflichten sich noch den Beifall der einen oder der andern Partei zu sichern wünscht, der möge von der amtlichen Laufbahn zurücktreten. In solchen zweifelhaften Charakteren kann die Regierung keine Stütze finden, von solchen Beamten ist in entscheidenden Momenten keine Festigkeit und Entschlossenheit zu erwarten. Weiter die von Nichtbeamten wahrgenommenen Agitationen und Thatkraft, auf noch Benennung der betreffenden Agitatoren, ungesäumt Bericht erstatten, auf daß die hohe Regierung die in dieser Beziehung beabsichtigte Willkür der kaiserlichen Regierung ist, diesen gefährlichen Aufreizungen ein Ziel zu setzen und denselben durch energische Mittel für immer ein Ende zu machen, damit das vorgelegte Ziel, die Einheit des Reichs und gesetzliche Ordnung, gesichert und befestigt werde. Es ist nicht notwendig, zu bemerken, daß Ihre Maßnahmen in der vorgezeichneten Richtung zwar hingerichtet, aber nicht auf fallend sein dürfen. Augst.

In einem zweiten Circular wird hinsichtlich der Beamten ungefähr dasselbe mit andern Worten gesagt, und den Comitatschefs zugleich aufgetragen, eine Art von geheimer Polizei zu organisiren, welche ihr Auge besonders auf die Beamten, auf die Casinos und auf die Privatjubiläumskünste bei den bekannten Gegnern des bestehenden Systems zu richten haben soll. „In der Folge aber“, heißt es büchförmlich in diesem officiellen Actenstück, „werden Individuen, gegen die sich ein illoyales Benehmen sich erweisen wird, ohne allen Unterschied des Landes zu verweisen sein.“

Italien.

Aus Sicilien melden alle Journal- und Privatberichte, daß die heftigste Aufregung dort keinen Augenblick nachläßt, und durch die geheime Presse, die auf Sicilien viel stärker als in Neapel, Rom und Toscana wuchert, immer auf neue gehärtet wird. Der Gouverneur Satriano tritt weniger wild und grausam als früher auf, aber die Bevölkerung mag deshalb die Füllhaken nicht vergessen, denen mehr als tausend sicilianische Patrioten seit 1849 zum Opfer gefallen sind.

Frankreich.

Paris, d. 24. August. Morgen beginnen die Sessionen der Generalräthe. Joinville's Kandidatur gewinnt Bedeutung, auch Camorriere soll sich dafür entscheiden haben. Das Bulletin de Paris stellt den eventuellen Appell Louis Napoleons an das Volk förmlich in Uebere. Man erwartet ein Manifest des Grafen Chambord zur Herstellung der Einheit unter den Legitimisten. Michel's de Bourges und Viktor Hugo's Anti-Revisionreden sind in 1,100,000 Exemplaren verbreitet.

L. Napoleon soll in einem sehr lebhaften Briefwechsel mit dem Kaiser von Rußland stehen.

Man spricht viel von einer kleinen französischen Flotte, die auf Veranlassung des französischen Gesandten in Neapel an der sicilianischen Küste kreuzen soll.

Nach Berichten aus Madrid hatte der Minister des Aeußern am 18. August eine Unterredung mit dem General Ruzick, französischen Gesandten, worin Letzterer ihm erklärt haben soll, die französische Regierung sei stets bereit, Spanien gegen die Piraten-Einfälle auf Cuba in Schutz zu nehmen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Aug. Es ist immer ein böses Zeichen, wenn Irland in der Tagespresse zu viel Raum einnimmt, denn andere als Hiebeposten sind aus grün kein ein Seltenheit; und bedeutet jenes Uebermaß nichts Schlimmeres, so zeigt es jedenfalls publicistische Hungernöth und politische Langeweile an. Unglücklicher Weise kann man diesmal das große Aufheben, welches von der dubliner katholischen Demonstration gemacht wird, nicht lediglich in den Parlamentserien in die Schuhe schieben. Es ist kein Zweifel, daß in Irland eine Agitation begonnen hat, die der Regierung bedeutende Schwierigkeiten erzeugen wird. Das katolikentumliche „Morning Chronicle“ schlägt die Hände über den Kopf zusammen, und fragt Lord S. Russell, ob er endlich die muthwillig ausgefäcete Drachensaat feimen sehe? Drei bedeutliche Merkmale trage die Dienstags-Demonstration an der Sirene: 1) Die „Catholic Defence Association“ proklamirte die Solidarität der Katholiken im ganzen Reich; 2) Der sogenannte dubliner „Pöbel“ benahm sich mit einer Ruhe, die auf tie-

ferer Vorsäbe schließen lasse, als das polternde Wesen der Repealers; 3) An der Spitze der Bewegung stünden jetzt, statt der weltlich gesinnten, ehrgeizigen und käuflichen Intriguanen aus D'Connell's Schule, würdevolle Prälaten, von überall durchgreifendem Ansehen und Einfluß. — Umgekehrt schließen „Daily News“ aus denselben Umständen: 1) Die solidarische Verbindung der irland. mit den engl. Katholiken bedeutet die endliche Ablegung der Repeal; 2) Die verhältnismäßige Ruhe des Volkes bedeutet Gleichgültigkeit gegen die hierarchischen Präntensionen; 3) Die Demonstration war eine rein clericale, gleichsam eine Fortsetzung der Synode von Thurles; die Geistlichen mit ihren Reden pro domo waren das Alpha und Omega des Meetings, und außer jenem Volkschaufen, der überall gern als Chor und Echo dient, haben wenig Laien von Talent und Namen sich an der Demonstration betheiliget, und von diesen wenigen blieb die Mehrheit stumm. Kurz während „M. Chronicle“ glaubt, daß Irland's Frieden und Fortschritt um 20 Jahre zurückgeworfen sei, halten „Daily News“ die Gefahr für unbedeutend. — Fest aber steht ein gewichtiges Faktum: Die katholischen Bischöfe werfen der Regierung die Titel-Akte zerrissen vor die Füße, und Niemand glaubt, daß die Regierung wagen könne oder dürfe, dem Geseß Geltung zu verschaffen. Dies ist jedenfalls eine schwere Niederlage, welche sich nicht wegdisputiren läßt.

Bermischtes.

— Heidelberg, d. 22. August. Man hat in vielen Blättern den Wunsch rege gemacht, es möchte eine Biographie unseres durch Geist und Gemüth gleich ausgezeichneten, berühmten Mitbürgers Paulus erscheinen und direkte und indirekte Andeutungen gegeben, daß eine solche von Prof. v. Reichlin Meldegg, dem zwanzigjährigen Freunde und Collegen des Verbliebenen, welcher ihm im Leben am Nächsten stand, verfaßt werde. Wir können aus guter Quelle versichern, daß aus der Feder dieses Gelehrten eine Lebensbeschreibung unseres Paulus, welche zugleich die Geschichte der theologischen und philosophischen Aufklärung der Zeit umfassen soll, wirklich erscheinen wird. Prof. v. Reichlin Meldegg ist nämlich von dem Verstorbenen nicht nur zum Vollstrecker seines letzten Willens, sondern auch zum Erben seines ganzen reichen handschriftlichen Nachlasses bestimmt worden, welcher außer einer Menge wichtiger ungedruckter Collectaneen über Dogmatik, Moral, Kirchengeschichte u. s. w. und ungedruckten, höchst anziehenden Tagebüchern des Verstorbenen, namentlich auch über eine wissenschaftliche Reise durch Deutschland, Holland, Frankreich und England, in welchen die merkwürdigen Personen, Orte und Zustände der Zeit geschildert sind, sowie einer umfassenden wichtigen Original-Correspondenz mit dem berühmten Orientalisten Schnurrer auch viele ungedruckte Originalbriefe von berühmten Männern und Frauen älterer und neuerer Zeit enthält, von denen wir nur Schiller, Jean Paul, Herder, Johann Kaspar Lavater, August Wilhelm und Friedrich von Schlegel, Hegel, Johann Heinrich Voss, Ernestine Voss, Madame Weir, geb. Mendelssohn, die spätere Frau Friedrich Schlegel's u. s. w. nennen. Die Papiere von Paulus geben viele wichtige Aufschlüsse über die klassische Zeit in Jena und Weimar, besonders über Goethe, Schiller, Herder und Wieland. Möge das Werk, das in Handschrift von Paulus durchgegangen und nach einem vor uns liegenden Briefe desselben als wahr und acht befunden wurde, zur Freude seiner vielen Freunde und Verehrer recht bald erscheinen!

— Hr. Petin zu Paris, der Erfinder eines angeblich steuerbaren Luftschiffes, ist mit seinen Vorbereitungen jetzt so weit gediehen, daß man in 14 Tagen die Anstellung der ersten Versuche erwartet. Ein großes Luftfahrzeug wird in der Rue Marbeuf gebaut, und die Ballons, welche für dasselbe bestimmt sind, wurden bereits vorige Woche an Ort und Stelle geschafft. Die bewegende Kraft in dem Luftschiffe beruht auf dem Schraubprinzip; die Schraube wird von zwei kleinen Dampfmaschinen getrieben. Am auffallendsten sind die großen Flügel oder Blätter des Apparats, welche vermuthlich dazu dienen sollen, das Luftschiff nach Willen lenken oder steigen zu lassen. Die meisten Techniker, welche das Fahrzeug gesehen haben, sollen sich mit Hr. Petin's Theorie einverstanden erklären, obwohl sie an dem praktischen Erfolge noch zweifeln. Gelingt der Versuch, so wird die Luftfahrt das wohlfeilste Transportmittel, wenigstens für Personen, werden, da man das Gas in den Ballons immer vor neuem wird benutzen können. Hr. Petin's Schiff ist 200 Fuß lang; der Erfinder hat sein ganzes Vermögen darauf verwendet. Gleichzeitig erfährt man, daß auch in der Nähe von Newyork zu Hoboken ein Luftschiff nach ähnlichen Principien gebaut wird.

Merseburg. Das Amtsblatt der hiesigen königl. Regierung enthält folgendes:

Die überall und vorzüglich in den Gebirgsgegenden unseres Verwaltungsbezirks verspätete Erndte macht es notwendig, den Aufgang der niederen Jagd im gegenwärtigen Jahre

1) für den Saalkreis und die Für der Stadt Halle, ferner für die Kreise Merseburg, Weissenfels, Duerfurt, Delitzsch, Zörgau, Bitterberg, Liebenwerda, Schweinitz, Bitterfeld, Naumburg, Cöartsbirga und den Mansfelder Seckreis

auf den 4. September d. J.,

2) für die Kreise Zeitz, Mansfelder Gebirgskreis, Sangerhausen mit den Grafschaften Stolberg-Stolberg und Stolberg-Rosla

auf den 15. September d. J.

festzusetzen.

Merseburg, den 19. August 1851.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Naumburg. Der hiesige Appellationsgerichtsrath Reinike ist den 16. Juli c. zum Ober-Tribunalrath und der Kreisgerichts-Director Knauß zum Vorgesetzten den 21. Juli c. zum Appellationsgerichtsrathe hieselbst ernannt;

Der Kreisgerichtsrath Bäck zu Halle ist an das Kreisgericht zu Erfurt und die Kreisgerichtsrathe Vergande zu Stettin und Wunderlich zu Göttinge sind an das Kreisgericht zu Halle den 18. Juli c. versetzt;

die Rechtsanwälte und Notarien Riemer und Grützsch zu Halle, Schmeißer zu Erfurt, Hesse zu Sangerhausen und Riemandt zu Weissenfels sind den 11. Juli c. Allerhöchst zu Justizräthen;

der hiesige Gerichts-Assessor Johann Philipp Streckler ist zum Staatsanwaltsgehilfen bei dem Kreisgerichte zu Nowaracław ernannt;

die hiesigen Appellationsgerichts-Referendarien Johann Theodor Schröder und Johann Karl Anton Schaaf sind den 10. Juli resp. 24. Juli c. an das Appellationsgericht zu Paderborn resp. zu Halberstadt entlassen;

die am 15. März, und 20. Mai c. zu Referendarien ernannten bisherigen Auskultatoren Karl Edmund Eduard Brauns und Otto Karl Joanne bei dem Appellationsgericht zu Halberstadt und dem Kammergerichte zu Berlin sind den 3. resp. 4. Juli c. zum hiesigen Appellationsgericht versetzt;

die hiesigen Appellationsgerichts-Auskultatoren Friedrich Eduard Philipp Hanewald und Hermann Gottfried Wablung sind den 8. Juli resp. 12. Juli c. zu Appellationsgerichts-Referendarien ernannt und der letzte ist Johann zum Appellationsgericht in Halberstadt den 15. Juli c. versetzt;

die Rechtsbibliotheken Albin August Rothe und Johann Ernst Bruno Brieger sind zu Appellationsgerichts-Auskultatoren den 14. Juli resp. 16. Juli c. ernannt;

der Kreisgerichts-Secretair Johann Friedrich Hermann Trautmann zu Sangerhausen ist zum Kanzlei-Director,

der Appellationsgerichts-Kanzlist Johann Gottfried Lorenz hier zum Appellationsgerichts-Kanzlei-Secretair den 28. Juni c. ernannt.

Nachrichten aus Halle.

Nach dem Amtlichen Katalog der Ausstellung der Industrie-Erzeugnisse aller Völker 1851 ergibt sich, daß von Halle von folgenden Herren geliefert wurden:

- 1) Hr. J. E. Haller, Fabrikant, Proben von Weizenstärke, vermittelst der vom Aussteller selbst erfundenen Maschine verfertigt; Strahlenstärke, Glanzstärke und Puder.
- 2) Hr. Nickschmann & Vaccani, Fabrikanten, verschiedene Reitzzeuge in Messing und Neusilber.
- 3) Hr. F. Lange, Fabrikant, kompletter Damensattel nebst rundem Reitzzeug; Herrensattel nebst Zubehör; englischer Sattelbaum, vollendet bis auf das Leder.
- 4) Hr. A. Hauch, Seilergefelle, Taschen, Glockenzüge und Satteltasche aus Manila-Ganf.
- 5) Hr. G. Föfe, Bürstenmacher, Proben von Schweinborsten zu grober und feiner Arbeit. (W. C.)

Auction.

Freitag d. 29. d. M. Vormitt. von 8 Uhr an, sollen in der gr. Ulrichstr. Nr. 20 1 Folio-Bibel (Erbindingen 1730), 1 Mineraliensammlung (11 Kasten), 1 Guitare, 1 Schellmaß, 1 eiserne und hölzerne Bettstellen, Sopha's, 1 Divan (mahagoni), Schreibstühle, Pulste, Votter- u. Mohrstühle, Tische, Bilder, Kleidungsstücke, Weimete, leere Kisten, 6 Milke gute Cigarren, kl. Rosinen, Pfäumen u. dgl. m. (die Mineralien kommen 12 Uhr zur Auction) meistbietend verkauft werden. **Brandt.**

Veränderungshalber beabsichtige ich, meine heiden, im besten baulichen Zustande befindlichen Wohnhäuser in hiesiger Stadt aus freier Hand bald zu verkaufen. Das eine derselben liegt am Markte und ist aufs Bequemste zu einem Materialgeschäft eingerichtet, welches bereits 23 Jahre lang mit Vortheil darin betrieben wird. Auch hat es Brauerbechtigung. — Das andere liegt hinter dem erstern in der Pfarrgasse und ist mit demselben durch einen Hof verbunden.

Zu jedem dieser Wohnhäuser gehört ein davon untrennbares Ackergrundstück und ein Antheil an der Benutzung der hiesigen Gemeindeforst.

Schließlich wird noch bemerkt, daß ein be-

Bekanntmachungen.

deutender Theil der Kaufsumme auf diesen Grundstücken stehen bleiben kann. Hierauf Reflektirende werden ersucht, sich persönlich oder in portofreien Briefen an mich zu wenden.

Schmiedeberg im Wittenberger Kreise, am 24. August 1851.

A. S. Gödel.

Nitterguts-Verkauf, auch Tausch.

Ein sehr schön gelegenes Nittergut mit großem herrschaftlichen Herrnhause, 800 Morgen Feld und Wiese, Ziegelei, wo sich auch Braunkohle befindet, soll für 43000 \mathcal{R} verkauft oder auf ein Haus gegen 10—15000 \mathcal{R} veräußert werden. Näheres ertheilt der Commissionär **Wilh. Gäbler** in Schkeuditz.

Landguts-Verkauf.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers steht ein sehr nettes Gut im Herzogth. Sachsen nahe bei Leipzig mit guten Gebäuden und 91 Morgen Feld, complettes Inventar, billig und mit beliebigem Anzusage zu verkaufen durch den Commissionär **W. Gäbler** in Schkeuditz.

Wacht-Gesuch.

Eine flotte Gaskwirtschafft von 200—500 \mathcal{R} wird sofort zu pachten gesucht durch **Wilh. Gäbler** in Schkeuditz.

Ein hiesiger Veteran aus jener glorreichen Zeit, in welcher Deutschlands Volk gegen fremde Unterdrücker sich erhob, der Handarbeiter Johann Friedrich Fuhmann, hat in diesen Tagen ein Erinnerungszeichen an die Dienste erhalten, welche er als Soldat im englisch-braunschweigischen Infanterie-Regimente dem Vaterlande geleistet. Das Zeichen besteht in einer silbernen Medaille, welche von Seiten der Königin Victoria durch den Herzog. braunschw. General von Erichsen hierher übersendet worden.

Fremdenliste.

Angetommene Fremde vom 26. bis 27. August.

Im Kronprinzen: Hr. Major v. Biensky a. Colberg. Hr. Consul Simon u. Frau. Simon a. Sierra. Hr. Banquier Cohn a. Breslau. Hr. Stad. Cohn a. Bonn. Hr. Kaufm. Jling a. Bilschheim. Die Hrn. Kauf. Dörfelder u. Epphardt a. Berlin, Auerbach a. Leipzig, Mödel a. Hamburg, Meil a. Brandenburg, Kessler a. Passau.

Stadt Zürich: Hr. Sanitätsrath Seyverer a. Saabod. Die Hrn. Kauf. Frennes a. Altdorf, Philippon u. Wulferer a. Magdeburg, Bezel a. Leipzig, Koch a. Mainz, Berdens a. Duedlinburg, Gents a. Leipzig, Bronsen a. Raminich, Zuck a. Hannover, End a. Nürnberg, Sack a. Mailand.

Solitzer Ring: Hr. Kaufm. Richter a. Weimar. Hr. Amts-Berm. Hoffmann a. Kamenur. Hr. Gustaf. Weigt a. Jekitz. Hr. Mühlent. Brauer a. Gohla.

Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Went u. Dierfood a. Hamburg, Köstner a. Berlin, Sachs a. Mannheim. Hr. Pastor Wagner a. Höggen. Hr. Parit. Schmidt a. Postdam.

Goldene Löwen: Hr. Steuerbeamter Müller a. Mainz. Die Hrn. Kauf. Berlich a. Dresden, Bischoff a. Steier, Reil u. Glitsch a. Berlin, Bieschhausen a. Bernburg, Karlar a. Berden, Anders a. Bremen.

Stadt Hamburg: Hr. Reut. v. d. Eeben a. Zergau. Hr. Amtsrath Büschner a. Magdeburg. Hr. Fabrikherr Reichmann a. Gohlzen. Hr. Kaufm. Hoffe a. Leipzig. Hr. Gutsbef. Jänis a. Wetzburg. Hr. Cant. Anierien a. Leipzig.

Schwarzer Bär: Hr. Fabrik. Sandermann a. Dipe. Hr. Kaufm. Jaquesen a. Walmeth. Hr. Adlermstr. Godeck a. Gernsleben. Hr. Saffw. Müller a. Berlin. Hr. Gutsbef. Jäselbach a. Weiskirchen.

Goldne Krone: Die Hrn. Kauf. Hille u. Gögge a. Magdeburg, Bode a. Ungern, Krügel a. Hamburg. Hr. stud. jur. Burthardt a. Basel. Die Hrn. Lehrer Köpp u. Grotfosa a. Langensalza, Zimmermann a. Groppeischau. Hr. Commiff. Abels a. Altona. Hr. Gohn-Dir. Pabst a. Weiskir.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Oberförster Delbrück a. Berlin. Hr. Pfarrer Fuchs a. Natal. Hr. Maler Naabert a. Altona. Die Hrn. Kauf. Dresler a. Siegen, Semmler a. Plauen.

Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Gutsbef. Zorriam a. Mecklenburg, v. Solba oder a. Dresden. Hr. Post-Inspr. Wolenshal a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Furrerth a. Marseille, Pefols a. Berlin, Sier a. Magdeburg, Schwab a. Marktweitz, Debelkreit u. Güttermann a. Bamberg.

Ködel de Frusse: Hr. stud. Scherz a. Jena. Hr. Glasbläsenbes. Greiner a. Alsbach. Die Hrn. Galanteriewaarenhändler. Spandel u. Wachner a. Zeitz. Hr. Kaufm. Schier a. Hamburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	26. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eufidrud *)	336,57 Par. z.	336,05 Par. z.	335,10 Par. z.	335,91 Par. z.	
Dunstdruck	3,71 Par. z.	3,17 Par. z.	4,12 Par. z.	3,67 Par. z.	
Relat. Feuchtigk.	0,85 pCt.	0,41 pCt.	0,71 pCt.	0,66 pCt.	
Luftwärme	9,0 G. Rm.	16,0 G. Rm.	12,4 G. Rm.	12,5 G. Rm.	

*) Alle Eufidrudbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

Ein oder zwei Schüler, welche hiesige Schulen besuchen wollen, finden bei einer sehr ordentlichen bürgerlichen Familie in der Nähe des Waisenhauses für billige Vergütung gute Aufnahme und Kost. Näheres wird ertheilt Grafenweg Nr. 836 1 Treppe hoch. Halle, d. 27. Aug. 1851.

Es ist zwischen Trotha und Halle auf einem Weizenstücke ein seltener Sonnenschirm gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Infertionsgebühren bei dem Gastwirth **Büchner** in Trotha abholen.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist zu haben:

Das Geheimbuch des Taschen-

spielers, ob. Aufzeichnung u. Erläuterung der geheimnißvollsten Kunststücke aller berühmten Taschenpieler und deutliche Anweisung, neue, höchst überraschende physikalische, mechanische und kalendarische Stücke auf leichte und wohlfeile Art selbst auszuführen. Ein Wegweiser, um alle angekauften Taschenpielerstücke der neueren Zeit zu durchblicken, oder auch dieselben zur Veräußerung einer Gesellschaft darzustellen. 4te Auflage. 510 Seiten in Octav. Preis nur 15 \mathcal{R} .

Windmühlen-Verkauf.

Veränderungshaber beabsichtigt seine bei Lauchstädt gelegene Windmühle zu verkaufen und zwar im Wege des Meistgebots. Ich habe einen Termin auf Sonntag den 13. September er. Nachmittags 1 Uhr

allhier in dem Wohngebäude des Mühlengrundstücks anerkannt, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Die Mühle liegt dicht bei Lauchstädt, mit 2 Mahlgängen, einem Spiggang und holländischen Graupengänge, und ist alles daran im besten und brauchbarsten Zustande, hat eine sehr gute Mahlage und beste Kundschaft. Es gehören dazu 3 Acker Feld und ein bedeutender Steinbruch, worinnen sich die besten Straßen- und Pflaster-Steine befinden.

Der Termin wird um 4 Uhr geschlossen und der Zuschlag sofort erteilt, wenn ein annehmbares Gebot erfolgt und der Besitzende seine Zahlungsfähigkeit nachweisen kann.

Lauchstädt, den 24. August 1851.
Fr. Gohmann, Mühlenbesitzer.

Necht perfishes Insectenpulver, sowie

Tinctur
davon, zur Vertilgung alles Ungeziefers, empfohlen

Robert Pils & Comp.
große Steinstraße Nr. 130.

Englisch- u. deutsch-wollene

Strickgarne erhalt in großer Auswahl und empfiehlt zum billigsten Preise; Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

Halle. Franz Grohmann.

Echte Pariser Glac-Haand-

schuhe empfing in großer Auswahl und empfiehlt zum billigsten Preise

Halle. Franz Grohmann am Markt.

Gasthofs-Verkauf.

Ein frequenter Gasthof, 2 Stunden von Leipzig, an einer frequenten Straße, mit sehr guten Gebäuden und über 100 Pferde Stalung, soll eiligst Familienverhältnisse halber mit allen Inventarien für 6500 Rthl mit 2000 Rthl Anzahlung verkauft und sofort übergeben werden. Näheres erteilt der Dekonom G. Köfeler in Halle, Leipzigerstraße Nr. 313.

Braunkohlensteine
in vorzüglicher Güte empfiehlt billigst und erbittet sich recht zahlreiche Aufträge
G. Spiegel, Taubengasse 1775.

Essig-Anzeige.

Feinsten ganz ächten französischen **Vordruy-Wein-Essig**, à Flasche 4 Sgr und 6 Sgr, erhielt und empfiehlt solchen nebst feinsten **Ginnache-Wein-Essig**, à Quart 2 und 3 Sgr,
Rosinen-Wein-Essig, à Dt. 1 Sgr,
die Italiener-Waaren-Handlung
von
Julius Kramm, gr. Steinstr. Nr. 85.

Echten Limburger Käse à Stück 8 Sgr,
2 U schwer,
Allersdorfer Rahmkäse à Stück 6 und 7 Sgr empfing
Julius Kramm.

Beste Brabanter Sardellen

in ganz vorzüglicher Waare offerirt in Ankern billigst, im Einzelnen à U 6 Sgr,
Julius Kramm.

Gothaer Schinken nebst **Serelatwurst** erhielt so eben wieder eine bedeutende Zufuhlung
Julius Kramm.

Zum **Entenschießen**, Sonntag den 31. August, ladet ganz ergebenst ein
C. Pöhler.

Marktberichte.

Magdeburg, den 26. August. (Nach Wittenberg.)
Weizen — — — — — Gerste 28 — — — — 29
Roggen 42 — — — — — Hafer 23 — — — — 26
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 1/2 Tralles 24 1/2 Sgr.

Norhhausen, den 23. August.
Weizen 1 Sgr 26 Sgr bis 2 Sgr 2 Sgr
Roggen 1 Sgr 16 Sgr „ 2 Sgr 15 Sgr
Gerste 1 Sgr 10 Sgr „ 1 Sgr 15 Sgr
Hafer 1 Sgr 2 Sgr „ 1 Sgr 5 Sgr
Rübel, der Centner 11 Sgr.
Reinöl, der Centner 11 1/2 Sgr.

Berlin, den 26. August.
Weizen loco 52—56 Sgr.
Roggen loco 39—41 1/2 Sgr.
pr. Aug. 39 Sgr vert., 38 1/2 Br., 38 1/2 Sgr.
pr. Aug./Sept. do.
pr. Sept./Oct. do.
pr. Oct./Nov. 39 u. 38 1/2 Sgr vert., 38 1/2 Br., 38 1/2 Sgr.
pr. Frühj. 1852 39 1/2 Sgr vert., Br. u. C.
Gerste, große, 30—32 Sgr.
Dofer loco 24—25 Sgr.
schwimmend 23—25 Sgr.
pr. Sept./Oct. 48 Sgr. 21 Sgr nominell.
pr. Frühj. 1852 48 Sgr. 21 Sgr Br., 20 1/2 Sgr.
Erbsen 37—40 Sgr.
Rappsaat Wintertrapps 65—66 Sgr.
Wintererbsen 65—66 Sgr.

Rübel loco 10 1/2 Sgr vert. u. Br., 10 Sgr.
pr. Aug. do.
pr. Sept./Oct. 10 1/2 Sgr vert. u. Br., 10 1/2 Sgr.
Oct./Nov. 10 1/2 Sgr Br., 10 1/2 Sgr vert., 10 1/2 Sgr.
Nov./Dec. 10 1/2 Sgr Br., 10 1/2 Sgr vert., 10 1/2 Sgr.
Dec./Jan. 10 1/2 Sgr Br., 10 1/2 Sgr vert., 10 1/2 Sgr.
Jan./Febr. 10 1/2 Sgr Br., 10 1/2 Sgr.
Febr./März 10 1/2 Sgr Br., 10 1/2 Sgr.
März/April do.
April/Mai do.

Reinöl loco 12 1/2 Sgr Br., 12 Sgr.
pr. Sept./Oct. 12 Sgr Br., 11 1/2 Sgr.
Spiritus loco ohne Faß 17 1/2 Sgr bj.
mit Faß 16 1/2 u. 16 Sgr vert.
pr. Aug. 16 Sgr u. 1/2 Sgr vert., 16 1/2 Br., 16 1/2 Sgr.
pr. Aug./Sept. 16 Sgr u. 1/2 Sgr vert., 16 1/2 Br., 16 1/2 Sgr.
pr. Sept./Oct. 16 1/2 u. 1/2 Sgr vert., 16 1/2 Br., 16 1/2 Sgr.
pr. Oct./Nov. 16 1/2 Sgr Br., 16 1/2 Sgr.
pr. April/Mai 17 1/2 Sgr u. 1/2 Sgr Br., 17 Sgr.

Dresden, d. 26. Aug. Weizen weißer, 51—56 Sgr, do. gelber 48—54 Sgr. Roggen 37—43 Sgr. Gerste 25—29 Sgr. Hafer 20—22 Sgr.

Chemnitz, d. 26. Aug. Roggen loco 39 Sgr, August 38 1/2 Sgr, Sept./Oct. 38 1/2 Sgr, Frühj. 39 Sgr. Rübel Sept./Oct. 9 1/2 Sgr. Spiritus Aug. 26 Br., Frühjahr 21 Sgr u. Br.

Hamburg, d. 26. Aug. Getreide u. Del geschäftslos, un verändert.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 26. August.		Preis. Cour.		Preis. Cour.	
	Stück.	Brief.	Geld.	Stück.	Brief.
Fonds-Cours.					
Preuss. freiwillige Anleihe	5	107 1/4	106 3/4	—	—
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	—	103 3/4	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	89 1/4	—	—	—
Doct. v. Reich-Bau-Obligationen	4 1/2	—	—	—	—
Premiench. d. Seb. à St. 50 pf	—	—	—	—	—
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	—	—	—	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	105 3/4	105 1/4	—	—
do. do.	3 1/2	—	87	—	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	92 1/2	92 3/4	—	—
Großbergl. Preussische do.	4	—	102 3/4	—	—
do. do.	3 1/2	—	93 3/4	—	—
Direuss. do.	3 1/2	—	96 3/4	—	—
Pommersche do.	3 1/2	—	—	—	—
Kur- u. Neumark. do.	3 1/2	97 1/2	—	—	—
Schlesische do.	3 1/2	—	—	—	—
do. vom Staat garant. Lit. B.	3 1/2	—	—	—	—
Preuss. Rentenbriefe	4	—	101	—	—
Preuss. Bank-Anleihe-Scheine	—	—	101	—	—
Friedrichsdor	—	13 1/2	13 1/2	—	—
Andere Goldmünzen à 5 pf	—	9 1/2	8 1/2	—	—
Disconto	—	—	—	—	—
Eisenbahn-Actien.					
Nachn. Düsseldorf	4	87 1/2	86 1/2	—	—
Bayrisch-Märkische	—	—	37 1/2	—	—
do. Prioritäts	—	—	—	—	—
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	5	113 3/4	112 3/4	—	—
do. Prioritäts	—	—	98 1/4	—	—
Berlin-Hamburger	4	102	101	—	—
do. Prioritäts	—	—	103 1/2	—	—
do. do. II. Km.	4 1/2	—	—	—	—
Berlin-Posdam-Magdeburger	—	78	77	—	—
do. Prioritäts-Obligationen	4	97 1/4	—	—	—
do. do.	5	104 1/4	—	—	—
do. do. Lit. D.	5	103 1/2	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	129 1/2	128 1/2	—	—
do. Prioritäts-Oblig.	3 1/2	—	—	—	—
Coln-Mindener	—	—	108 1/4	—	—
do. Prioritäts-Oblig.	4 1/2	—	103 1/4	—	—
do. do. II. Km.	5	105 1/4	105 1/4	—	—
Düsseldorf-Elberfelder	—	—	—	—	—
Düsseldorf-Elberfelder Priorit.	4	—	—	—	—
do. Priorit.	5	—	102 3/4	—	—
Magdeburg-Halberstädter	—	—	146 3/4	—	—
do. Prioritäts	—	—	—	—	—
Magdeburg-Wittenberger	4	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	—	70 1/2 à 70 1/4	—	—
Wiederschlesisch-Märkische	3 1/2	93 1/2	92 3/4	—	—
do. Prioritäts	—	—	98 1/4	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	102 1/2	102 1/4	—	—
do. Prioritäts III. Serie	5	104 1/2	—	—	—
do. IV. Serie	5	104	103 1/2	—	—
Derschlesische Lit. A.	—	—	135 1/2	—	—
do. Prioritäts	4	—	—	—	—
do. Lit. B.	—	—	123	—	—
Prinz-Bilh. (Eisze-Bohm)	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	—	—	—	—
do. II. Serie	5	—	—	—	—
Rheinische	—	—	69	—	—
do. (Stamm) Prioritäts	4	85 1/4	—	—	—
do. Prioritäts-Oblig.	4	—	—	—	—
do. vom Staat garantirt	3 1/2	—	—	—	—
Ruhrort-Gresfeld-Kreis-Glab.	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—
Stargard-Posen	3 1/2	89 1/2	88 1/2	—	—
Thüringer	—	—	75 1/2	—	—
do. Prioritäts-Oblig.	4 1/2	103 1/2	—	—	—
Wilhelmsb. (Eisze-Dberberg)	—	—	86	—	—
do. Prioritäts	5	—	—	—	—
Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.					
Cöthen-Bernburger	2 1/2	—	51	—	—
Krakau-Oberschlesische	4	84 3/4	—	—	—
Kiel-Altona	4	110 1/2	109 1/2	—	—
Neckener	—	—	34 1/2	33 1/2	—
Nordbahn (Friedr. Bilh.)	4	38 1/2	37 1/2	—	—
Sachsen-Eisze	—	—	80 1/2	—	—
Krakau-Oberschlesische Actien	—	—	—	—	—
Krakau-Oberschlesische	4	—	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Bilh.)	5	100 1/2	99 1/4	—	—
Raffin-Bereins-Bank-Actien	4	109	108	—	—

Wasserstand der Saale bei Halle
am 26. Aug. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll,
am 27. Aug. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 26. August am alten Pegel 25 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 5 Fuß — Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren:
Aufwärts: d. 26. August. F. Damesch, Witer, v. Stettin u. Halle. — E. Müller, Glas, v. Magdeburg u. Dresden. — J. Kemmer, Steinbohlen, v. Hamburg u. Budau. — W. Strack, Wollenblei, v. Magdeburg u. Torgau.

Niederwärts: d. 26. August. F. Schwarzkopf, Brennholz, v. Coswig u. Neust.-Magdeburg. — G. Senf, Eisensteine, v. Friedeberg u. desgl. — A. Weber, Zwiebeln, v. Budau u. Berlin. — G. Dümling, Bleisolden, v. Dresden u. Magdeburg.
Magdeburg, den 26. August 1851.
Königl. Schifffahrts-Amt. Haas.

Magdeburg, den 26. August.		Bf.	Brief	Geld.
Preuss. freiwillige Anleihe	—	5	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	—	—
Berein. Dampfschiff-Stamm-Actien	—	21	19	—
do. do. Prior.-Actien	5	90	—	—
Magdeburg-Elbinger Stamm-Actien	4	—	226	—
do. do. Prioritäts-Actien	4	100 1/4	—	146 1/2
do. Halberst. Stamm-Actien	4	—	—	99 1/4
do. do. Prior.-Actien	4	100 1/4	—	70 1/2
do. Wittenberg. do.	6	—	—	103 1/4
Amsterdam kurze Sicht	—	—	142	—
do. 2 Monat	—	—	141 1/2	—
Hamburg kurze Sicht	—	—	150 1/4	—
do. 2 Monat	—	—	150	—
Frankfurt kurze Sicht	—	—	56 1/4	—
do. 2 Monat	—	—	56 1/2	—
Preuss. Friedrichsdor	—	—	113 1/2	—
Ausländisch Geld à 5 Thlr.	—	109 1/4	108 1/4	—

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 399.

Halle, Donnerstag den 28. August

1851.

Erste Ausgabe.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 26. August. Der König wollte am Sonntag (24.) Nachmittags von Hechingen nach Sigmaringen und von

letzterem Orte nach Tschl. und den 31. Um 3. wolle verlassen, um mannsdorf zu zutreffen, bis mittelst Extranach Berlin

Der Land welchem vom Stadt übertra über die Schr Stettin der W entgegen seker lingen wird, notwendig, d tung zu Stan

Stettin hat im Ansch betreffend die meinden, ein erlassen, die u. a. heißt:

„Die freie Position, sonder gelischen Kirche ausbreiten; sie Heu und Stroppe Gebäudes der ch zubauen, sonder d desselben zu zerf nur zu der ewan Diejenigen unrec festhalten, nehme

„Die evang liche Gemeinden sie dies offen schaft mit ihnen hat, auch ihr Verhalten demgemäß einrichte. Hieraus folgt:

1) daß die evangelische Kirche den Gliedern der freien Gemeinden diejenige Stellung nicht einräumen kann, in welcher eine Anerkennung dieser Gemeinden als christlicher mit ihr auf demselben Glaubensgrunde ruhender, liegen würde. Es haben demnach die Geistlichen a. die Glieder der freien Gemeinden von der Heilnahme am heiligen Abendmahle auszuschließen, b. dieselben als Lauffgezeugen nicht aufzunehmen, c. ihre Ehen nicht einzusprechen, d. ihnen die kirchliche Begräbnisfeierlichkeit zu versagen, und sich jeder Mitwirkung bei ihren Beerdigungen zu enthalten, e. ihnen die gottesdienstlichen Gebäude, auch wenn dies seitens der übrigen bei der Gewährung Befreiungen geschehen sollte, ihrerseits zu irgendwelchem Gebrauche nicht einzuräumen, und f. ihren sogenannten Pfarrern und Geistlichen oder andern Gliedern auf den, den Kirchengemeinden gehörenden Gottesädem, eine andere Thätigkeit als die der Beerdigung selbst nicht zu gestatten; 2) daß die evangelische Kirche diejenigen innerhalb der freien Gemeinden vollzogenen Acte, welche den Namen christlicher Acte führen, auf ihrem Gebiete nicht ohne Weiteres als solche anerkennen kann, da ihre Bedeutung durch die Bestimmung, in welcher sie vorgenommen werden, ihnen die rechte Grundlage entzieht. Die Geistlichen der evangelischen Kirche des Landes haben daher a. die innerhalb der freien Gemeinden verrichteten Taufen nicht anzuerkennen, und b. ihren Konfirmationen eine Bedeutung



nicht beizulegen. Daß die von den Dienern der freien Gemeinden geschlossenen Ehebündnisse keine Gültigkeit und Bedeutung haben, verkehrt sich von selbst.

„Wir hoffen, daß auch in Zukunft nur wenige Geistliche unserer Provinz in die Lage kommen werden, die gegebenen Bestimmungen in Anwendung bringen zu müssen, zweifeln aber nicht, daß alle die große Wichtigkeit der Sache anerkennen und mit Freude und Erhebung eine Erklärung begrüßen werden, durch welche die gesammte evangelische Kirche des Landes vor aller Welt ein Zeugnis ihres Glaubens ablegt und es offen ausspricht, daß sie festhält an ihrem guten Bekenntnisse und keine Gemeinschaft hat mit Denen, die von der Freiheit und dem Rechte des Evangeliums reden, aber zu der Anechtung und Finsterniß der Sünde und des Unglaubens führen.“

Frankfurt a. M., d. 24. August. In diesen Tagen ist für die Bedürfnisse der Bundesversammlung eine neue Matrikularumlage von 60,000 fl. ausgeschrieben worden. Vielleicht ist es nicht uninteressant, hierbei den Antheil kennen zu lernen, der bei dieser Summe jeden einzelnen Staat trifft; von ihm aus ist ein Verhältniß für jegliche Umlage gegeben. Genannte Summe ist nämlich nach der Bundesmatrikel vom 3. Mai 1848 folgendermaßen repartirt (wir lassen die Kreuzer weg): Oesterreich 17,898 fl., Preußen 18,065, Baiern 6,719, K. Sachsen 2,265, Hannover 2,464, Württemberg 2,634, Baden 1,887, Kurhessen 1,071, Großh. Hessen 1,169, Holstein-Lauenburg 679, Purenburg 478, Braunschweig 395, M.-Schwerin 675, Nassau 571, Sachsen-Weimar 379, S.-Coburg-Gotha 210, S.-Meiningen-Hildburghausen 217, S.-Altenburg 185, M.-Strelitz 135, Oldenburg 416, U.-Vessau 99, U.-Beyenburg 69, U.-Röthen 61, Schwarzburg-Sondershausen 85, Schw.-Rudolstadt 101, (Hohenzollern-Hechingen 27), Liechtenstein 10, (Hohenz.-Sigmaringen 67), Waldeck 97, Reuß ä. L. 42, Reuß j. L. 98, Schaumburg-Lippe 39, Lippe 136, Hessen-Homburg 37, Lübeck 76, Frankfurt 90, Bremen 91, Hamburg 245.

In letzter Zeit hat sich auch Baiern dafür ausgesprochen, daß es dem Bundestage nicht zustehe, in die Einzelverfassungen einzugreifen.

Oldenburg, d. 24. Aug. Hr. v. Berg ist zum Minister des Innern ernannt. Man knüpft daran, und wohl mit Recht, die Vermuthung und die Hoffnung, daß es gelungen sei, das Militärbudget, welches am 4. April d. J. zunächst zu einem Conflict zwischen der Staatsregierung und dem Landtage, zu der unbestimmten Vertagung des letztern und zum Rücktritte des damaligen Gesamtministeriums führte, bedeutend zu ermäßigen.

Wien, d. 24. August. Dem Vernehmen nach hat die österreichische Regierung in Bezug auf die von Rom aus betriebene Entfernung der französischen Besatzung eine definitive Antwort dorthin gesandt, welche auf die Forderung der römischen Regierung nicht eingeht.

Ueber hundert Edelleute, den ältesten und größten Familien Frankreichs angehörig, halten sich gegenwärtig in dem kleinen Hoflager des Herrn Grafen von Chambord zu Frohsdorf auf, der sich mit dieser glänzenden Begleitung in wenigen Tagen nach Tschl begeben wird.

Die Probesfahrten am Semmering zum Behufe der Preisbewerbung der Locomotiven sind nun soweit geblieben, daß diejenigen Maschinen bestimmt werden konnten, welche man zur eigentlichen Concurrenz zuläßt. Es sind jene aus der cokerill'schen Fabrik in Belgien, der maffel'schen in München und der glinther'schen in wiener Neustadt. Bei der letzteren zeigten sich Anfangs einige Mängel, sie wurden aber in solcher Weise beseitigt, daß dieselbe jetzt in erster Linie